

**ERASMUS+ 2018/19: Studierendenmobilität Studium (SMS)**

## Persönlicher Erfahrungsbericht

**PERSÖNLICHE ANGABEN**

Nachname*	
Vorname*	
Studienfach	Wirtschaftsmathematik
Angestrebter Studienabschluss an der Universität Ulm	Master
Der Aufenthalt erfolgte im	3 Fachsemester
Auslandsstudienaufenthalt	Von 09/18 (MM/JJ) bis 02/19 (MM/JJ)
Gastland und Stadt	Warschau, Polen
Gasthochschule	Politechnika Warszawska
eMail-Adresse*	

<b>EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG ZUR VERÖFFENTLICHUNG DES BERICHTS</b>	<b>ja</b>	<b>nein</b>
Dieser Bericht darf an interessierte Studierende der Universität Ulm weitergegeben werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dieser Bericht darf auf der Internetseite des International Office der Universität Ulm veröffentlicht werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes mein Name anonymisiert wird	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes meine eMail-Adresse gelöscht wird	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Der Bericht sollte maximal 3 DIN A 4 Seiten lang sein (Deckblatt nicht mitgezählt).  
Dem Bericht dürfen bis zu 4 Bilder (jpg-Format) beigelegt werden (letzte Seite)  
Schrift: Arial 10 pt, Zeilenabstand: genau 14.

Machen Sie insbesondere Angaben zu:

- Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung an der Gasthochschule)
- Unterkunft
- Studium an der Gasthochschule
- Alltag und Freizeit
- Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Bitte schicken Sie uns Ihren Bericht

- innerhalb eines Monats nach Studienende an der Gasthochschule
- im WORD-Format (keine PDF-Dateien oder andere Formate, da wir die Berichte vor der Veröffentlichung editieren)
- per eMail-Attachment an erasmus@uni-ulm.de

Stand: 26.06.2016 / Ha

- Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung an der Gasthochschule)

Im Gegensatz zu vielen Anderen wurde ich als erstes durch den Koordinator der Austauschuniversität Politechnika Warszawska kontaktiert. Er informierte mich noch einmal darüber, dass die mathematischen Kurse auf polnisch angeboten werden und nur die Computer Science Kurse in englisch unterrichtet werden. Für mich stellte das kein Problem dar, außerdem besteht die Möglichkeit, ebenfalls andere Fakultäten zu besuchen. Mein Koordinator in Warschau war stets schnell und einfach zu erreichen und sehr bemüht, Auskunft zu geben. Leider ist die Selbstrecherche etwas schwierig, da die Website der Politechnika für Nutzer ohne polnisch Kenntnisse sehr unübersichtlich ist, insbesondere, da nicht immer eine englische Version zur Verfügung steht. Mein Kontakt verlief rein über Mail, es wird auch kein formelle Bestätigung ausgestellt. Nach einiger Zeit musste ich nur Daten zu meiner Person abschicken, danach war der Prozess weitestgehend abgeschlossen. Es ist also eine sehr unkomplizierte Kommunikation, die jedoch zumindest bei mir zeitweise eine gewisse Unsicherheit zur Folge hatte.

- Unterkunft

Für die Unterkunft bieten sich zwei Optionen an: Wohnheim oder eine private Mietwohnung. Falls jemand wirklich Geld sparen möchte, sollte man sich für ein Wohnheim entscheiden. Die meisten sind nicht schlecht gelegen und kosten etwa 100-150 Euro pro Monat. Man muss sich aber auf einen sehr simplen Standard, 2-er bis 4-er Zimmer und Sanitäreinrichtungen auf dem Gang einstellen. Ich hätte einen Platz bekommen, habe mich aber dagegen entschieden.

Für die private Vermietung bietet es sich an, die Plattformen erasmusu.com oder pepehousing.com zu nutzen. Dort bieten die Vermieter ihre Wohnungen an und man kann Kontakt aufnehmen. Ich habe allerdings von Deutschland aus gebucht und bin völlig schockiert gewesen über die erste Wohnung. Aus der Beschreibung ging alt, dreckig, kaputt und überteuert hervor. Ich empfehle also, anzureisen, in einer Airbnb oder in einem Hostel zu schlafen und vor Ort erst zu suchen. Angebot gibt es genug, ich habe nach zwei Tagen wieder etwas gefunden am Hauptbahnhof, innerhalb von zehn Minuten konnte ich die Uni (zu Fuß) und innerhalb von 20 Minuten die Innenstadt zu Fuß erreichen. Für die öffentlichen Verkehrsmittel gilt 50% Rabatt für Studenten – auch für Züge. Erhältlich sind Monats- und Dreimonatskarten.

Als Lage empfehle ich die Gegend um die Tramhaltestellen Dworzec Centralna, Centrum, Rondo ONZ oder direkt an der Politechnika. Ich habe mich zu keinem Zeitpunkt in Warschau unsicher gefühlt, weder nachts noch tagsüber. Auch nach Hause laufen war daher kein Problem, gerade am Hauptbahnhof gab es Nachtwächter, und die Hauptbahnhofgegend war sauber und sicher. Egal welche Lage, der öffentliche Nahverkehr funktioniert sehr gut und man erreicht die zentralen Stadtpunkte sehr schnell.

- Studium an der Gasthochschule

Das Studium an der Politechnika Warszawska ist stark abhängig von den Fakultäten und Professoren. Da das Angebot an meiner eigentlichen Fakultät Mathematics and Information Science (MiNI) recht klein ausfiel, bin ich ausgewichen auf die Faculty of Electronics and Information Technology (WEiTI) und die Faculty of Management. An meiner Fakultät besuchte ich nur die Veranstaltung Advanced Algorithm (SOF), an der WEiTI die Kurse Evolutionary Algorithms (SOF) und Data Mining (Informatik) und an der Faculty of Management die Kurse Business Analytics Laboratory und Organisation and Management Methods (Wirtschaft) sowie einen Polnisch Grundkurs (ASQ). Vorab habe ich schon mit dem Learning Agreement abgeklärt, dass die Kurse angerechnet werden. Hier war sowohl der Koordinator in Warschau als auch die Koordinatorin in Ulm sehr hilfsbereit und kooperativ.

Allgemein ist die Struktur etwas anders. Je Kurs gibt es normalerweise eine praktische Übung mit Anwesenheitspflicht, die Vorlesung mit entweder mehreren kleineren Tests unter dem Semester oder

einer Abschlussklausur und ein oder mehreren Projekten. Alle Teile fließen in die Abschlussnote mit ein. Ich empfand gerade die Aufteilung und Projektarbeit als willkommene Abwechslung zum System in Ulm.

Die Qualität ist wie erwähnt stark abhängig von den Lehrkräften. Es waren positive und negative Erfahrungen dabei. Allgemein ist das Niveau etwas leichter als in Deutschland, so bleibt auch genug Zeit, um Warschau und Polen zu erkunden. Es bedarf jedoch mehr Selbstorganisation, oft werden Informationen nur per Mail verteilt mittels Verteilerliste, die leider manchmal Lücken aufweist. Also unbedingt mit anderen Studenten in Kontakt treten und sich ab und zu über den aktuellen Stand austauschen. Außerdem rate ich, immer wirklich vor Ort zu den Personen zu laufen, anstatt Angelegenheiten per Mail zu klären, manche antworten sehr schnell und zuverlässig, andere leider weniger.

- Alltag und Freizeit

Ich war während des Wintersemesters dort. Warschau lässt keine Wünsche offen. Es gibt sehr viele Bars und Restaurants für jeden Geschmack, der Besuch bei einer der traditionellen Milchbars ist absolut empfehlenswert. Restaurantbesuche sind weit mehr verbreitet, da das Essen dort sehr günstig ist, die Lebensmittelpreise jedoch nicht wesentlich niedriger liegen. Gerade um die Uni findet man viele kleine Lokalitäten, sodass man leicht ein Mittagessen zwischen einem und fünf Euro findet. Museen sind sehr modern ausgestattet und bieten einiges an Informationen, die Altstadt bietet eine ganz nette Abwechslung zu der sonst modernen Stadt, die Weichsel lädt zu einem langen Spaziergang und einem Bier ein (der einzige Ort, an dem in Warschau öffentlich auf den Straßen Alkohol getrunken werden darf) und der Palace of Culture gibt einen guten Überblick über die Stadt von oben. Sportangebote gibt es sowohl über die Uni als auch über lokale Anbieter. Allgemein ist alles sehr günstig. Das macht die Stadt sehr lebenswert.

Warschau ist sehr zentral in Polen gelegen. Daher lädt es ein, auch den Rest Polens mit der Bahn zu erkunden. Neben Warschau sind Danzig, Krakau, Breslau und Zakopane ein Muss. Aber es besteht auch die Möglichkeit, von dem stadtnahen Flughafen mit günstigen Flügen weiter weg zu reisen oder einen der Fernbusse in Warschau zu nehmen. Gerade Osteuropa ist daher sehr gut zu erreichen. Während meines Auslandssemesters reiste ich auch nach Ungarn, Ukraine, Rumänien und Litauen.

Die Polen sind allgemein sehr offen und vor allem die jungen Leute sprechen fließend englisch. Selten gab es Kommunikationsschwierigkeiten. Allen voran die ESN Mitglieder: Eine Gruppe von polnischen Studenten organisiert sehr viele Veranstaltungen zu Beginn und während des Semesters für Erasmus Studenten. Absolut empfehlenswert ist der Integration Trip am Anfang des Semesters, bei dem ich viele meiner Freunde bereits kennenlernen durfte. Allgemein ist es aber auch kein Problem, sowohl mit polnischen Studenten als auch mit Austauschstudenten in Kontakt zu kommen.

- Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Meine schlechteste Erfahrung ist und bleibt die erste Wohnung. Deshalb nochmal mein Tipp: erst anreisen und vor Ort eine Unterkunft suchen.

Ich habe so viele schöne Erfahrungen in Warschau gemacht, dass ich mich nicht auf Eine festlegen möchte. Allgemein kann ich ein Auslandssemester in Warschau nur empfehlen und würde gern zeitweise noch einmal zurück. Zurückgekommen bin ich mit vielen neuen Erlebnissen, weit verstreuten Freunden und tollen Erinnerungen.



Erasmus+

**Changing Lives.  
Opening Minds.**



ulm university

universität

uulm

Zusätzliche Seite für max. 4 Photos (jpg-Format)
